Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Johann Brandt, Edenwold, gewählt.

Moose Jawl, 18. Jan. Herr Johann Brandt von Edenwold wurde zum Präsidenten des „Saskatchewan Thorthorn Club" in einer hier abgehaltenen Versammlung wiedergewählt.

Kind verbrüht.

Tisdale, 18. Jan. Das neun Monate alte Kind von John Leister starb am Sonntag an Brühwunden, welche es sich zugezogen hatte, als es einen Teetopf umwarf. Es wurde an den Beinen und an einem Arm stark verbrüht, doch nimmt man an, daß der Tod infolge des Schreckens eingetreten ist.

Mann mit einem Hirsch verwechselt.

Nipawin, 18. Jan. W. Lowe, der kürzlich erst von England gekommen war, ging mit seinem Kameraden Chester Deagle auf die Hirschjagd. Die beiden trennten sich später. Lowe wurde darauf für einen Hirsch gehalten und erschossen. Die Untersuchung des Falles hielt eine weitere Verfolgung der Angelegenheit für unnötig.

Kind mit durchschnittener Kehle aufgefunden.

Prince Albert, 18. Januar. In einem Ofen in Samburg, 25 Meilen nordöstlich von hier, wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Gegen Anna Stankowski, die 15jährige Mutter des Kindes, wurde Anklage, lautend auf Mord, erhoben. Sie ist noch zu krank, um verhaftet werden zu können. Dagegen wurde John Sklar, der Verführer des Mädchens, dingfest gemacht.

Selbstmord mit Strychnin begangen.

Simpson, 17. Jan. Frau Helene Bursinger, alias Frau Helene Sutherland, 26 Jahre alt, starb am Sonntag Morgen auf der Vaughan-Farm, 2 Meilen westlich von Simpson an den Folgen einer Strychninvergiftung, bevor ärztliche Hilfe sie erreichen konnte. Sie hatte einige Jahre von ihrem Manne, Albert Bursinger im Shellbrook Distrikt, wegen Zerwürfnissen getrennt gelebt und in den letzten vier Jahren zeitweise auf der Vaughan-Farm gearbeitet. Sie war in der letzten Zeit sehr niedergeschlagen, weil sie nichts mehr von ihren Eltern gehört hatte, die im Schellbrooke-Distrikt leben. In ihrer Verzweiflung hatte sie sich mit Strychnin vergiftet.

Drei Gebäude niedergebrannt.

Elderseley, 15. Jan. Das Hotel, das Beaver-Holzlager und das Kaufhaus von Osmond wurden durch einen Brand zerstört. Der Schaden beläuft sich auf Tausende von Dollars.

Wollen Kamele in Saskatchewan einführen.

Rosthern, 16. Jan. Wie man sagt, plant eine Gruppe von 11 hiesigen Farmern die Einführung von Kamelen aus Rußland, welche Zugpferde auf den Farmen von Saskatchewan ersetzen sollen. Nach Aussage der Farmer sollen diese Tiere viel billiger zu unterhalten sein als Pferde, weniger Nahrung erfordern, da statt Hafer Heu und Stroh genügen, usw. Auch sollen sie viel länger leben als die Pferde. Heinrich Döring ist der Führer der 11 Farmer und hat sich an den canadischen Landwirtschaftsminister Motherwell mit dem Ersuchen um Unterstützung gewandt, um von der Sowjetregierung die Erlaubnis zur Ausfuhr der Kamele zu erhalten. Vor dem Kriege sollen bereits Unterhandlungen bezüglich der Ausfuhr von Kamelen aus der Gegend von Saratov im Gange gewesen sein. Es ist beabsichtigt, einen Vertreter nach Rußland zu entsenden, um dort an Ort und Stelle die gewünschten Tiere anzukaufen.

Elevator samt Inhalt verbrannt.

Climax, 20. Jan. Ein Feuer brach im „Lake of the Woods Elevator" aus, der samt seinem Inhalt von 18,000 Buschel Weizen und einer Waggonladung Mehl und Futter niederbrannte. Der Schaden wird auf $35,000 geschätzt. Die Kohlenschuppen und das Kontor wurden durch die Einwohner des Dorfes, welche Schnee schaufelten, gegen ein Uebergreifen des Feuers geschützt.

Von Eisenbahn überfahren.

Tantallon, 20. Jan. Der 21jährige Wilbert Casemore, wollte in Tantallon auf einen in Bewegung befindlichen Zug aufspringen, fiel herunter und geriet unter die Räder. Seine beiden Beine wurden unterhalb der Knie zerschmettert und sein rechter Arm oberhalb des Ellenbogens abgeschnitten. Der Zug hielt und brachte Casemore nach Esterhazy, wo er nach Wiedergewinnung des Bewußtseins verstarb.

Viehzüchter halten nächste Konvention in Regina.

Moose Jaw, 20. Jan. Die Konvention der Viehzüchtervereine von Saskatchewan hat einmütig beschlossen, die nächste Tagung in Regina abzuhalten. Die Rindvieh-, Pferde-, Schaf- und Schweinezüchter schlossen sich diesem Vorschlag an.

Tödlich verunglückt.

Moßbank, 19. Jan. Der 62jährige Alfred Erickson, ein Sektions-Vorarbeiter der C. P. R., war mit seinem Gehilfen Ben Tomik zu einer Stelle des Geleises gegangen, um eine gebrochene Schiene zu suchen. Als sie die Unterführung erreicht hatten, wo sich C. N. R. und C. P. R. kreuzen, wollten die beiden Männer den Handwagen vom Geleise herunternehmen. Plötzlich erschien der Zug einige Fuß von der Biegung entfernt. Beide sprangen den Abhang hinunter, wobei gleichzeitig der Zug den Handwagen traf, der seinerseits Erickson zu Boden warf. Eine gebrochene Rippe drang ihm in die Lunge ein und eine innere Verblutung führte den Tod herbei. Der Zug hielt sofort. Man fand Erickson bereits tot vor. Am nämlichen Tage des Unglücks wurde das zwei Monate alte Enkelkind des Erickson, das Töchterchen der Frau Ed. Sandbeck, das in seinem Bette erstickt war, beerdigt. Frau Erickson war eben von der Beerdigung heimgekehrt, als die Trauerbotschaft von dem Unglück ihres Mannes eintraf. Sie wurde bewußtlos und befindet sich im ernsten Zustand.

Korrespondenz.

Main Centre, Sask., 14. Jan.

Werter Editor! Ich schicke $2.50 für den Courier im Jahre 1927. Gleichzeitig will ich berichten, daß unsere Söhne Aron und David Schulz zu ihrem Onkel David H. Friesen, der die Schwester des Schreibers zur Frau hatte, gefahren sind. Nun ist der Schwager in Manitoba gestorben und wurde am 31. Dezember begraben. Er hat ein Alter von 55 Jahren und 30 Tagen erreicht. Er hat in der Sommerfelder Gemeinde 12 Jahre als Prediger gedient und hinterließ seine Frau und drei Pflegekinder, die seinen Tod betrauern. Er wurde auf dem Friedhof in Blumgard begraben. Aeltester Martin C. Friesen hielt die Leichenrede. (Nachträglich noch das aufrichtige Beileid des Courier!)

Gruß an den Editor und an C. H. Hiebert, Morden, Man.

David Schulz.

Alberta

Alberta-Nachrichten siehe auf Seite 10 dieser Courier-Ausgabe.

British Columbia

Altersversicherung in B. C.

Victoria, 19. Jan. In der Legislatur von Britisch Columbien wurde von Premier John Oliver eine Vorlage eingebracht, welche die Einführung einer Altersversicherung für die Einwohner der Provinz vorsieht. Die Vorlage ermächtigt die Regierung, mit der Dominion eine allgemeine Abmachung zu treffen, wonach jeder der beiden Teile die Hälfte zu tragen haben soll. Mithin würden die Dominion und die Provinz je die Hälfte der Alterspensionen zu tragen haben. Die Gesetzesvorlage entspricht den allgemeinen Anforderungen, welche vor einem Jahr in einem Gesetz in Ottawa niedergelegt worden sind.

Durch Schuß in die Schläfe getötet.

Nelson, 19. Jan. Charles J. Rowley von Harrop hatte zu seiner Frau bemerkt, er müsse sein Gewehr in Ordnung bringen; denn er wolle keine geladene Schußwaffe im Hause haben. Darauf ging er zu seiner Werkstätte, wo ihn seine Frau mehrere Stunden später tot auffand. Neben ihm lag das Gewehr. Er hatte anscheinend versucht, eine eingeklemmte Patrone herauszuziehen, wobei dieselbe explodierte und die Kugel ihm in die rechte Schläfe drang.

Korrespondenz.

Prince George, 14. Jan.

Werter Courier! Da von Prince George schon lange nichts mehr zu lesen war, so muß ich mal wieder schreiben, sonst denken die werten Leser des Courier, der Alte muß abgereist sein. Das kann auch passieren.

Erstens wünsche ich den lieben Lesern viel Glück im neuen Jahr, auch dem Courier, damit er sich noch mehr verbreitet. Wenn man die Zeitung liest, dann sieht man, daß es dieses Jahr wieder recht kalt auf der Prärie ist. Schreiber dieser Zeilen war selber viele Jahre auf der Prärie, (von 1903—1918), und in den ersten Jahren noch 40 Meilen von der Stadt. Jetzt bin ich schon über 8 Jahre im nördlichen B. C. Da ist es doch nicht so kalt. Am kältesten war es diesen Winter 18 unter Null einen Tag blos. Also für ältere Leute, die etwas Geld haben, ist B. C. der richtige Platz zum Leben. Will einer Geld machen und kann er die Kälte vertragen, dann ist die Prärie der richtige Platz. Wenn einer Glück hat, kann er bald zu etwas kommen. Hier in B. C. geht es halt langsamer.

Ueber unsere Stadt Prince George ist schon viel prophezeit worden, aber vielleicht wird es doch noch was. Erst wollte MacArthur von Winnipeg eine große Sägemühle bauen in South Fort George. Der Anfang wurde letzten Herbst gemacht. Wie die Zeitungen schreiben, soll er kürzlich gestorben sein. Eine Pulpmühle soll auch kommen. Die soll 30 Millionen kosten. Wenn das alles fertig würde, könnte Prince George sich bald erholen. Prince George liegt an zwei großen Flüssen. Da läßt sich schon etwas machen.

Letzte Woche hat ein Farmer sechs Meilen von der Stadt durch einen Bullen sein Leben verloren. Sein Name war J. Blackburn. Farmer, die solche Tiere halten, sollten immer vorsichtig sein.

Ich schicke Ihnen $2.50 für einen neuen Leser; sein Name ist Emil Stroshein, Prince George, B. C.

Achtungsvoll! Henry Döge.

(Vielen Dank für den neuen Leser! Verdient Nachahmung!)

Manitoba

Streit zwischen der Stadt Winnipeg und der Regierung von Manitoba.

Winnipeg, 18. Jan. Zwischen der Stadt Winnipeg und der Provinzialregierung von Manitoba ist ein Streit im Gange bezüglich der Durchführung des Alkoholgesetzes von Manitoba in der genannten Stadt. Die städtischen Beamten erklären, die Regierung sei für die Durchführung des Gesetzes verantwortlich und nicht die städtische Verwaltung. Die Regierung hat nun der städtischen Polizeikommission einen jährlichen Zuschuß von $10,000 oder ein besonderes Hilfspersonal von Beamten der Provinzialpolizei angeboten. Die Polizeikommission hat den Zuschuß zurückgewiesen und verlangt weitere Information bezüglich des polizeilichen Hilfspersonals.

Großfeuer in St. Boniface.

St. Boniface, 17. Jan. Der hiesige Marion-Block wurde durch einen Brand zerstört, wodurch ein Sachschaden von $25,000 entstand. 18 Personen sind obdachlos geworden. Der Feuerwehrhauptmann H. Gauthier erlitt schwere innere Verletzungen, als er beim Herabstürzen des Daches von einem Balken getroffen wurde. Vier andere Feuerwehrleute erlitten leichtere Verletzungen beim Zusammenbrechen einer Treppe und beim Einsturz einer Wand. Die Insassen des Blocks, darunter mehrere Kinder, mußten in aller Eile aus dem brennenden Gebäude fliehen und verloren ihre meisten Habseligkeiten. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Soeben erfunden

North's Asthma Arznei für Bronchitis, Husten, Keuchen, Katarrh, Kurzatmigkeit, Schulterdrücken und Schwindsucht. Preis 50 Cents per Schachtel, portofrei.

MRS. E. NORTH
Box 452, Indian Head, Sask.

Ontario

Ein Sturmangriff der Indianer.

Brantford, 20. Jan. Die landwirtschaftlichen Gebäude und die Ländereien der Six Nations-Indianer wurden dem landwirtschaftlichen Verein der Six Nations zur Verfügung gestellt. Bezüglich der Verwendung der Halle und der Vereinsgelder kamen seitens der Beamten des Vereins Unregelmäßigkeiten vor, worauf die Regierung ihre Anerkennung zurückzog und die Zahlung von Unterstützungsgeldern einstellte. Die Mitglieder bildeten einen neuen Verein, erhielten auch die Anerkennung des Landwirtschaftsministeriums von Ontario, doch blieben die Tore und Türen einstweilen noch verschlossen. Nun versammelten sich 400 Indianer einschließlich vieler Frauen, welche trotz der Warnung von drei Beamten der berittenen Polizei einen Sturmangriff auf die Gebäude unternahmen, die Ketten und Schlösser abrissen und sich in den Besitz der Gebäude setzten. Die Polizei wollte von ihren Feuerwaffen keinen Gebrauch machen und konnte daher das Eindringen der Indianer nicht verhindern. Die Anführer der stürmenden Indianer werden verhaftet werden.

Schwere Explosion.

Hamilton, 20. Jan. Das Postamt und das Kaufhaus in Ryckman's Corners wurden durch eine Explosion von Naturgas heute Morgen stark erschüttert und die Familie von Harry Kens, dem Eigentümer des Gebäudes und Postmeister, wurden aus den Betten auf die Straße geschleudert. Kens selbst liegt in einem hiesigen Hospital in ernstem Zustand darnieder und leidet an Brandwunden, aber Frau, Tochter und der Sohn entkamen mit leichteren Verletzungen. Der Schaden wird auf $10,000 geschätzt. Kens war in den Keller gegangen und schaltete das elektrische Licht ein, als plötzlich eine furchtbare Detonation die Luft erschütterte und der Keller in Flammen gehüllt wurde. Mit brennenden Kleidern lief Kens auf den Hof, wo er sah, daß ein Teil des Gebäudes eingestürzt war und ein anderer brannte. Frau Kens, die noch im Bette lag, wurde durch das Dach auf den Hof geschleudert, der Sohn Walter wurde auf die Straße geworfen und die Tochter entkam nur mit knapper Not dem Tod in den Flammen. Als sie die Explosion hörte, sprang sie aus dem Bett und sprang zwei Stockwerke tief hinunter, wo ihr Vater sie auffing.

Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft

Uebertrifft elektrisches oder Gaslicht.

Eine neue Oellampe, die ein außergewöhnliches helles, zartes und weißes Licht gibt. Besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als sehr gewöhnliche Oellampen befunden. Es brennt ohne Gestank, Rauch oder Geräusch zu verursachen — kein Aufpumpen benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 95 Prozent Luft und 6 Prozent des gewöhnlichen Kerosins (Kohlöl).

Der Erfinder, J. D. Johnson, 138 Portage Ave. East, Winnipeg, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Gebrauchen in einem Distrikte zu schenken, um dieselbe einzuführen. Man schreibe noch heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung $250 bis $500 per Monat zu verdienen.

Nova Scotia

Liberaler gewählt.

Antigonish, 13. Jan. William Duff, der frühere Abgeordnete für Lunenburg-Queens, im canadischen Unterhaus, wurde an die Stelle des im letzten September gewählten und nunmehr verstorbenen Konservativen J. C. Douglas gewählt. Duff, der liberale Kandidat für den freigewordenen Wahlkreis Antigonish, errang eine Stimmenmehrheit von 1105. Er erhielt 6339 und sein Gegner McArthur 5234 Stimmen. Damit verteilen sich nun die Sitze im Unterhaus in Ottawa folgendermaßen: 119 Liberale, 90 Konservative, 12 Vereinigte Farmer von Alberta, 9 Liberal-Progressive, 9 Progressive, 1 Arbeiter und 2 Unabhängige. Ein Sitz, Huron, ist noch frei.

Aus den Ver. Staaten

Korrespondenz.

Detroit, Mich., 17. Jan.

Werte Redaktion! Einliegend eine Geldanweisung von $3.50 auf ein weiteres Jahr für den „Courier". Wenn ein Jahr zu Ende geht, wird gefragt: Sollen wir den Courier noch weiter behalten? Im Nu meldet sich die innere Stimme: „Um's Himmelswillen, so a' Frag'! Natürlich wird er weiter bestellt." Ganz zufrieden mit dieser Antwort geht's schnurstracks dem Postamt zu, um das Geld abzusenden. Und da ist es!

Weiter will ich ein wenig von Detroit berichten, nämlich von den Bukowiner Landsleuten. Die Bukowiner haben sich endlich entschlossen, selbständig einen Bund zu gründen mit dem Namen „Bukowinaer Wohltätigkeitsbund". Das Gründungsfest wurde im November 1926 gefeiert und zu Neujahr gab's einen herrlichen Ball. Bis jetzt sind es 70 Mitglieder. Wenn der Bund so weiterstrebt, so wird er bald in der Lage sein, ein eigenes Haus zu bauen. Wenn mal welche Bukowinaer Landsleute aus Canada nach Detroit kommen, dann sollen sie nicht vergessen, den Bund zu besuchen.

Wir senden unsere herzlichen Glückwünsche im neuen Jahr 1927 an unsere Freunde Herrn und Frau Jakob Lolacher, Regina; Herrn und Frau Eduard Fuchs, Zehner; Herrn und Frau Albert Aichenbrenner, Southey; Herrn und Frau Johann Tian, Regina; Herrn und Frau Eduard Kainz, Markinch; Herrn und Frau Ludwig Gaschler, Southey; Herrn und Frau Wilh. Fahlmann, Kronau; Herr und Frau Fr. Leibl, Zehner; Frau J. M. Gillan, Regina; Frau J. K. Lauer, Serath.

Mit Gruß an alle Landsleute und den Courier

Herrn Roman und Frau Gisela Danetiuk.

Schwester des Herrn Franz Geisler, 13508 Conlen, Detroit, Mich.

Wiederaufbau in Japan.

Die Fremden, die nach Japan kommen, sind sich einig in der Bewunderung für die Kraft, mit der das japanische Volk die Folgen der gewaltigen Erdbebenkatastrophe von 1923 überwunden hat. Man sieht zwar noch überall die Spuren des Naturereignisses und der darauf gefolgten Feuersbrunst, doch der Wiederaufbau geht in großem Maßstab vor sich, und überall erheben sich neue Gebäude, die die alten ersetzen sollen. Bedauerlich erscheint nur, daß hierbei in so starkem Maße amerikanischer Einfluß sich bemerkbar macht. Tokio beginnt heute an vielen Stellen den Eindruck einer amerikanischen Stadt zu machen. Ebenso mehren sich die Stimmen, die das Verschwinden einer Reihe nationaler Eigentümlichkeiten bedauern, eine wohl unvermeidliche Folge der Durchdringung von Land und Volk mit abendländischen, zudem amerikanisch abgewandelten Ideen. Außerhalb Tokios, Yokohamas und anderer Hafenstädte fällt die Amerikanisierung nicht so stark ins Auge, aber ihre Spuren sind doch bereits anwesend.

Bei Kindern in Abwesenheit der Eltern verbrannt.

Toronto, 16. Jan. Vier Kinder, von denen das älteste vier Jahre alt war, fanden in Abwesenheit der Eltern in ihrem Heim an Pellatt Straße den Tod in den Flammen, die das Haus einäscherten. Die Eltern besuchten Freunde in der Nachbarschaft und eilten herbei, als sie von dem Brande hörten. Die Polizei verweigerte dem Vater Augustine Geoffrey, der in das Haus eilen und die Kinder retten wollte, den Zutritt. Feuerwehrleute, welche in das Haus eindrangen, fanden zwei Kinder tot im Bett und eines unter dem Bette ebenfalls tot auf. Das Jüngste schlief in einem Kinderwagen nicht weit vom Küchenofen, von dem der Brand vermutlich seinen Ausgang genommen hat. Die Kinder waren von ihren Eltern zum ersten Male allein gelassen worden.

SCHIFFSKARTEN

von und nach allen Ländern.

Alle für die Auswanderung nach den Ver. Staaten notwendigen Dokumente angefertigt.

In irgend einer Angelegenheit, schreiben Sie an

Simon & Oberhoffner

Schiffskarten-Agentur und Reisebüro — Notare — Real Estate. Versicherungen — Geldanweisungen zahlbar in Europa — Anleihen.

1717-11. Ave. Phone 8034 REGINA, Sask

Zu verkaufen eine Remington No. 10

Standard Schreibmaschine in sehr guter Ordnung. Billig gegen bar. Kann im Hotel Regina gesehen werden.

Guter, klarer, geschmackvoller Schnaps .... aufrechterhalten durch seinen 94 Jahre langen guten Ruf .. völlig gelagert um kritischen Geschmack zu befriedigen .... der Stempel der canadischen Regierung garantiert das Alter.

OLD RYE

NGL

NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.

Die Schiffe des Nordbeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.

Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.

Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd

General-Agentur für Canada

G. L. MARON

General-Agent

794 Main Street. Tel. 56—083 Winnipeg, Man.

J. C. Behrens & Son, 1516 Elfte Avenue, Regina, Sask. (Neben Bergl & Kusch.) Agenten für den Regina-Distrikt.